

# Signale stehen auf Bahnhof mit Ratekau

## Für Timmendorfer Strand hat Erhalt der Bäderbahn Priorität

**Timmendorfer Strand.** Für Timmendorfer Strand hat der Erhalt der Bäderbahn und damit der Bestand des jetzigen Bahnhofs oberste Priorität, unterstreicht Bürgermeisterin Hatice Kara (SPD). Sollte dies trotz aller Bemühungen nicht gelingen, habe die Gemeinde einen „Plan B“ in Angriff genommen, erläuterte Kara den LN. Dieser sehe einen gemeinsamen Bahnhof mit Ratekau vor.

Die Idee einer Doppel-Station sei in Timmendorfer Strand geboren worden. „Wenn die jetzige Strecke nicht mehr weiterbetrieben werden sollte, wollen wir bestmöglich vorbereitet sein“, sagte die Bürgermeisterin. Die Arbeitsgruppe, die bereits das Raumordnungsverfahren für die Hinterlandanbindung der geplanten Beltquerung begleitete, habe sich deshalb auch mit der Stationsplanung beschäftigt. Das Ergebnis: ein klares Votum für die Bäderbahn, ergänzt um den Plan B. Darüber sei auch mit dem Kreis und Ratekaus Bürgermeister Thomas Keller (parteilos) gesprochen worden. Der Bauausschuss der Gemeinde habe sich in der vergangenen Woche der Emp-



*Hatice Kara:  
„Wollen bestmöglich vorbereitet sein.“*

fehlung der Arbeitsgruppe angeschlossen. „Noch befindet sich alles im Ideen-Status“, stellte die Bürgermeisterin aber klar.

Die Bäderbahn erhalten, das wolle auch die CDU, betont Timmendorfs Fraktionschef Rainer Steen. Ob das möglich sei, müsse aber noch geklärt werden.

Deshalb unterstützt auch die CDU als Plan B eine Lösung zusammen mit Ratekau. Wichtig ist für Steen, dass der Bahnhof einen Standard hat, der dem Tourismusort Timmendorfer Strand gerecht wird. „Ein besseres Bushäuschen ohne Toiletten, ohne Taxis ist für mich nicht vorstellbar“, sagte der CDU-Politiker. Und der Name Timmendorfer Strand müsse auch bei einer Doppelstation erhalten bleiben, fordert er. In der Standortfrage sei die CDU offen, die jeweiligen Vor- und Nachteile müssten abgewogen werden.

Für Klaus-Peter Ninnemann, SPD-Fraktionsvize in der Gemeindevertretung, steht die Rettung der bestehenden Strecke mitsamt des fußläufig zu erreichenden Timmendorfer Bahnhofs oben an, zumal es von der AKN positive Signale für einen Weiterbetrieb gebe. „Einen international bekannten Tourismusort ohne Bahnanbindung oder mit Haltepunkt fünf Kilometer vom Ortszentrum entfernt im Rapsfeld mag ich mir nicht vorstellen“, schüttelte Linnemann den Kopf mit Blick auf eine Station bei Neuhof. Aber auch mit der Idee eines gemeinsamen Bahnhofs im Ort Ratekau tut sich der Sozialdemokrat schwer.

Und wenn die Bäderbahn eines Tages doch eingestellt wird? „Dann müsste man in den sauren Apfel beißen und einen Haltepunkt Timmendorfer Strand akzeptieren oder prüfen, wie sich ein gemeinsamer Bahnhof mit Ratekau darstellt“, räumte Linnemann ein.

Die Standortfrage hat an Aktualität gewonnen, weil auch das Planungsbüro „BahnStadt“ einen gemeinsamen Bahnhof beider Orte vorschlägt. pet